

27./XII. 1917

69

Der Kampf um die Macht in Rußland.

**Eine Verständigung der Bolschewiken mit den
Linksrevolutionären.**

Zwei wichtige Nachrichten werden von der Petersburger Nachrichtenagentur vermittelt: Die Meldung, daß es zu einer Verständigung der Bolschewiken mit den Linksrevolutionären und einer gemeinschaftlichen Regierungsbildung gekommen und daß die friedliche Auseinandersetzung mit der ukrainischen Rada eingeleitet sei. Die Bolschewiken lernen erkennen, daß sie in ihren Wein einiges Wasser gießen müssen, um ihn trinkbar zu machen. So wie sie ihren revolutionären Bodensozialismus sehr rasch gemildert und die absolute Aufhebung des gesamten Eigentumes an Grund und Boden zurückgezogen haben, so befehlen sie sich auch in der inneren Politik zu einer mildereren Praxis. Zuerst verschlossen sie sich völlig gegen eine Anteilnahme anderer Parteien an der Regierung, nun haben sie sich, wohl unter dem Drucke der Wahlergebnisse, die für die Linksrevolutionären sehr ansehnliche Stimmenmassen erbrachten, dazu verstanden, sich mit dieser Gruppe zur Bildung einer gemischten Regierung zu verbinden. Damit sichern sie ihre Mehrheit in der Konstituante und gewinnen eine Festigkeit, die ihnen auch in den jetzigen Friedensverhandlungen eine größere Sicherheit verleiht; in bezug auf die Herstellung des Friedens unterscheiden sich die Ziele der Linksrevolutionäre nicht von jenen der Bolschewiken.

Gleichzeitig bahnt die Petersburger Regierung eine Verständigung mit der Rada zu Kiew an; der Ausgleich des gefährlichen Streitess mit Südrußland, der nicht der äußeren Politik der Bolschewiken, sondern dem Widerstreben gegen die Bildung einer starken republikanischen Autonomie der Ukraine galt — die Ukrainer Südrußlands begehren die Umgestaltung Rußlands in einen republikanischen Bundesstaat mit großer Selbständigkeit der nationalen Einzelrepubliken — würde namentlich der Aufbahnung des friedlichen Wirtschaftsverkehres mit den Westmächten Hindernisse aus dem Wege räumen. Wenn die Ereignisse im Sinne der Meinungen auswirken, so kann man darin neue Fortschritte zum Nutzen des Friedens mit Rußland erblicken.

Petersburg, 24. Dezemb.-r. (Petersb. Bl. N. 4.)

Zwischen dem Ausschuss der Volkskommissäre und dem Zentralausschuss der Linksrevolutionäre ist eine Einigung über die Bildung der Regierung zustande gekommen. Die Linksrevolutionäre erhalten sieben Plätze. Kommissär für Ackerbau wird Kulegajew, für Justiz Schteinberg, für Selbstverwaltung Trejowski und für die Verwaltung des republikanischen Palastes Ismailowitsch; außerdem stellen die Linksrevolutionäre drei Minister ohne Portefeuille.